

seiner Großjährigkeit (16. März 1874) von seiner Partei als Napoleon IV. proklamirt. Mit seinem Zuge zu den Julikassern waren nicht alle Bonapartisten einverstanden; die Wortführer des Unternehmens standen in keinem Verhältnis zu den Gefahren und zu der Bedeutung, die der Prinz für die Partei hatte.

Mit dem Tode des Prinzen erlischt der direkte Mannestamm der kaiserlich französischen Linie des Hauses Bonaparte. Der nächste Erbe ist nun der Sohn des ehemaligen Königs Hieronymus von Westfalen, der Prinz Napoleon Joseph Karl Paul, geboren am 9. September 1822, vermählt am 30. Januar 1859 mit der Prinzessin Clotilde, der Tochter des Königs Victor Emanuel. Dieser Ehe sind entsprossen die Prinzen Napoleon Victor, geboren am 18. Juli 1862, und Napoleon Ludwig geboren am 16. Juli 1864, sowie eine Tochter, die Prinzessin Rätitia, geboren am 20. Dezember 1866. Außerdem lebt von den Kindern des Königs Hieronymus noch die Prinzessin Mathilde, Wittve des Fürsten Demidoff, wieder vermählt mit dem Maler Paupelin. Prinz Napoleon, genannt Plon-Plon, genießt wenig Sympathien in der bonapartistischen Partei. Außerdem ist er schon längere Zeit mit Eugenie zerfallen, ein Umstand, der auch in dem Testament des gefallenen Prinzen seinen Ausdruck findet. In demselben wird nämlich nicht der Prinz Napoleon, sondern mit Umgehung des Vaters der Sohn desselben, der obengenannte Prinz Napoleon Victor zum Erben erklärt.

Vom Haus Bonaparte selbst lebt noch die Nachkommenschaft Lucian Bonaparte's. Dieselbe ist jedoch durch Napoleon I. vom Erbrecht ausgeschlossen und von Napoleon III. nicht wieder in dasselbe eingeseht worden. Das Haupt dieses älteren Zweigs ist der Cardinal Lucian Bonaparte, geb. den 15. November 1828, der Enkel Lucians, der Sohn des 1857 verstorbenen Prinzen Karl Lucian, Fürsten von Canino, und der Prinzessin Zenaide, Tochter Joseph Bonaparte's, ehemaligen Königs von Spanien. Von den Kindern des Fürsten von Canino leben außerdem noch 4 Töchter und 1 Sohn, Prinz Napoleon Karl, vermählt mit der Prinzessin Caroline Ruspoli, aus welcher Ehe zwei Töchter hervorgegangen sind. Aus einer zweiten Ehe Lucians, des Bruders Napoleons I., mit Alexandrine von Beleschamp leben ferner noch die Prinzen Ludwig Lucian, geb. den 4. Januar 1813, Peter Napoleon, geb. 11. Oktober 1815, Anton, geb. 31. Oktober 1816, vermählt mit der Prinzessin Maria Anna, geb. C. binatti, und die Prinzessin Constance, geb. 30. Januar 1823.

Tages-Begebenheiten.

Strümpfelbach im Remsthal. In einem hiesigen Weinberge sind blühende Trauben getroffen worden.

Von der schwäbischen Alb, 21. Juni. Die in Laichingen erscheinende Alb-Zeitung theilt mit, daß in einer sogenannten Wasser-Nahe beim Heoldstetter Hof, noch 5 bis 6 Fuß tiefer Schnee anzutreffen sei. Die Redaktion bemerkt hiezu: Da die Wahrheit dieses bezweifelt wurde, sahen wir uns veranlaßt, uns persönlich an Ort und Stelle zu begeben. Wir fanden auch wirklich an genanntem Plage 5 Fuß tiefen Schnee und können somit für die Wahrheit der Mittheilung einstehen. — In Dapfen brachte ein zweijähriges Kind sein Händchen in die Fütterschneidemaschine, wodurch ihm ein Finger abgeschnitten wurde.

Vorsicht!, 20. Juni. Merkwürdige und theilweise ganz abnorme Erscheinungen treten in letzter Zeit an einem großen Theil der Zwetschgenbäume zu Tage, leider geeignet, unsere Hoffnung auf ein gutes Zwetschgenjahr bedeutend herabzumindern. Viele Bäume dieser Art sind statt mit normal entwickelten Früchten mit lauter sogenannten Zwetschgennarren behangen. Woher rührt diese sonderbare Verwachsung? Sie ist doch wohl nicht die Folge übermäßigen Saftzuflusses oder einer Saftstockung. Vielleicht hängt sie zusammen mit der andern an eben solchen Bäumen wahrnehmbaren Erscheinung. Es sind nämlich die Blätter und Spitzen der heuer angelegten Triebe theilweise ganz verborrt oder zeigen ein kränkliches Aussehen. Die Ursache dieser Wahrnehmung ließ sich vor etwa 14 Tagen deutlich beobachten. Auf warmen Regen folgten stehende Sonnenstrahlen, die diesen ausgefetzten nassen Blätter überzogen sich mit einer klebrigen glänzenden Feuchtigkeit gewöhnlich Honighau genannt. Diese Feuchtigkeit zog auch sofort Myriaden von Ungeziefer an und kurze Zeit darauf stellten sich die Blätter zusammen und nachher abzusterben. Auch den Früchten an den noch gesunden Bäumen wird von Käfern arg zugesetzt; sie beißen die Stiele mitten entzwei und lassen die Frucht so vor Zeiten zu Boden fallen. Eine lästige Spielerei das!

Würzburg, 20. Juni. Es wurde hier in vergangener Nacht ein dreifacher Raubmord verübt und eine goldene Remontoiruhr geraubt. Der Thät verdächtig ist ein ca. 20 Jahre

alter Bursche von miltärer Statur und dunklem Haar, mit brauner Zoppe, hellbrauner Hose und feidener Mütze bekleidet.

London, 21. Juni. Die Kaiserin Eugenie ist von dem Tode ihres Sohnes auf das Tiefste betroffen; sie verweigert die Annahme jeglicher Nahrung und liegt fast völlig bewußtlos da, nur hin und wieder ruft sie nach ihrem theuren Sohne und verlangt ihn zu sehen, dann verfällt sie wieder in den Zustand dumpfen Hinbrütens und der Bewußtlosigkeit. — Nachschrift. Der Zustand der Kaiserin Eugenie wird geradezu bedenklich; der Arzt ist fortbauernb zur Stelle.

London, 23. Juni. In den meisten Kirchen gedachten gestern die Prediger sympathisch des Todes des Prinzen Ludwig Napoleon. Das Befinden der Kaiserin Eugenie hat sich merklich gebessert; sie hörte eine Messe in ihrem Zimmer und empfing gestern Krouher und Frau, auch den Namens der Königin Victoria sich nach ihrem Befinden erkundigenden Carl Sydmy. Der Herzog von Vassano erklärte, das angeblühe Testament des Prinzen sei noch nicht vorgelesen und nichts darüber bekannt.

Paris, 21. Juni. Der Khevide erklärte den Konsuln Frankreichs und Englands, er könne heute nicht antworten, weil er von der Pforte eine Antwort erwarte.

Verschiedenes.

Ueber ein schauerliches, aus unglücklichen Zufällen und Verbrechen bestehendes Familiendrama, das man die „Tragödie eines Einhundertmarkscheins“ nennen könne, wird aus Königsberg berichtet: Der Loömann Bausleben war auf dem letzten Fahrmarke in Lyl und verkaufte seine Kuh Unter dem Geibe erhielt er auch einen „Einhundertmarkschein“. Zu Hause durchsuchte sein sechsjähriger Sohn die Taschen des Vaters und fand unglücklicherweise diesen Schein. Das Kind steng an, mit demselben zu spielen und zerriß ihn schließlich. Als der Vater dies bemerkte, ward er derartig wüthend, daß er das Kind ergriff, es an den Hals los schleppte und ihm mit einer Art den Kopf abhieb. Nach der That erwachte sein Gewissen. Er gieng und erzählte seine unmensliche That der Frau, die gerade ein Kind badete. Diese fiel vor Schrecken in Ohnmacht und in der Zeit ertrank auch das zweite Kind in der Wanne. Der Mörder ist verhaftet worden.

(Englische Gehalte.) Der Director der „Times“, Mr. Mac Donald, bezieht eine Jahresgage von 5000 Pfd. Sterl. (über 100,000 M.), der Chef-Redacteur des Weltblattes empfängt 2000 Pfd., — immerhin eine recht nette Summe, aber doch kaum im richtigen Verhältnis zur fürstlichen Gage des „Managers“. Daneben erscheint der Director von Krupp's Riesenetablissement mit nur 45,000 Mark in Allem schlecht bezahlt.

Ein Ungar hatte nach Wien etwa 150 Nachtigallen eingeschmuggelt, um sie dort zu verkaufen. Die Polizei nahm sie ihm weg und setzte sie im Hofgarten zu Schönbrunn in Freiheit. — In London ist der Baron Lyonne's Reichthum gestorben, derselbe, von dem man erzählt, Heinrich Heine hätte auf die Verbesserung, ihm ein Autograph zu senden, die folgenden Verse abgeschrieben:

Haft du viel, dann wirst du bald
Noch viel mehr dazu bekommen;
Doch wer wenig hat, dem wird
Selbst das Wenige genommen;
Wenn du aber gar nichts hast,
Ach, dann lasse dich begraben,
Denn ein Recht zum Leben, Lump,
Haben die nur, die was haben.

(Schlechte Verwertung.) Folgende sehr bemerkenswerthe Erinnerung von der Karlsruher Gewerbeausstellung erzählt ein Korrespondent des „Pfal. Kurier“: In Karlsruhe war vom Lotteriekomitee eine complete Zimmereinrichtung einem dortigen Möbelfabrikanten für 3000 M. abgekauft worden. Der glückliche Gewinner aber konnte für diese nominellen 3000 M. nur 800 M. erhalten, in die dritte Hand kam der Gewinn für 400 M. und in die vierte vor ganz kurzer Zeit für wenig über 200 M.

(Tod mit Knittelversen.) Mittwoch Nacht bemerkten mehrere Passanten in Ofen am Donau-Ufer, oberhalb des Kaiserbades, einen Mann, der in die Donau sprang. Sie eilten sofort hinzu, aber der Selbstmörder tauchte nicht empor. Auf einem Quaderstein am Ufer lag ein Zettel folgenden Inhalts: Das Leben ohne Liebe. — Macht freudlos die Welt. — Zum Gel aber wird sie. — Besitzt man gar kein Geld. — Mir hat sowohl das Eine — Die's Andere gefehlt — Drum hab ich mir im Wasser. — Das beste auserwählt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

N^o 73.

Samstag den 28. Juni

1879.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1879 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährl. 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährl. 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe des Bezirks.

Einführung der Gerichts-Vollzieher.

Da mit dem 1. Oktober d. J. die neuen Reichsjustiz-Gesetze auch in Württemberg zur Anwendung gebracht werden müssen, und mit denselben die bei uns ganz neue Einrichtung der Gerichts-Vollzieher, so ist es notwendig, daß hiezu jetzt schon die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden.

Zu diesem Zwecke werden höherer Anordnung gemäß die erforderlichen Weisungen in Folgendem ertheilt:

- 1) Nach dem Einführungs-Gesetze vom 24. Januar d. J. Art 29 a. f. Rbl. v. 1879 Bl. 10 soll den Ortsvorstehern in der Regel der Dienst des Gerichts-Vollziehers übertragen werden.
- 2) Es ist jedoch denselben ausnahmsweise gestattet, mit besonderer Zustimmung der beiden bürgerlichen Collegien die Uebernahme dieses Dienstes abzulehnen Art. 31.
- 3) Wollen die bürgerlichen Collegien ihrem Ortsvorsteher diese Zustimmung verweigern, während er selbst zur Uebernahme des Dienstes geneigt wäre, so steht demselben ein Beschwerderecht an das Oberamt zu.
- 4) Wird die Uebertragung an den Ortsvorsteher mit dessen Zustimmung abgelehnt, so hat in diesem Falle der Gemeinderath ohne Mitwirkung des Bürgerausschusses einen besondern Gerichts-Vollzieher zu wählen.

Die Wahl unterliegt aber dann noch der Bestätigung des Oberamtsrichters und ist zu versagen, wenn dem Gewählten die zur uukaabaren Besorgung der ihm obliegenden Geschäfte erforderlichen Eigenschaften mangeln.

5) Die Wahl eines besondern Gerichts-Vollziehers soll nur in widerrüflicher Weise, mit Vorbehalt der Aufkündigung geschehen und soll das Augenmerk nur auf solche Männer gerichtet werden, bei welchen die erforderlichen geistigen und moralischen Eigenschaften vorausgesetzt werden dürfen, dabei soll aber zugleich auch auf die Vermögens-Verhältnisse Rücksicht genommen und sollen Männer gewählt werden, welche ohne fremde Mitwirkung mit eigenen Mitteln auch Caution zu leisten im Stande sind.

Demgemäß erhalten nun die Gemeindegewählten folgende Aufträge:

- a) Zunächst haben in jeder Gemeinde die beiden bürgerlichen Collegien darüber einen gemeinschaftlichen Beschluß zu fassen, ob dem jeweiligen Orts-Vorsteher der Dienst des Gerichts-Vollziehers übertragen werden soll. Geschieht dieses, so hat es hiebei sein Bewenden.
- b) Wird aber diese Zustimmung abgelehnt, und der Ortsvorsteher beruhigt sich hiebei, so hat der Gemeinderath nun sogleich einen besondern Gerichts-Vollzieher zu wählen (vgl. Z. 4 u. 5) und sind sofort Auszüge aus den Gemeinderaths-Protokollen auch im Falle von lit. a an das Oberamts-Gericht einzusenden und zwar längstens bis zum 1. August d. J.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle auf die Wanderschaft sich begeben und ihren künftigen Aufenthalts-Ort nicht kennen, stets dahin zu belehren, daß sie die Abmeldung von der Stammrolle bei der Ortsbehörde des seltzherigen Aufenthalts-Orts nachzuholen haben, sobald sie in einem anderen Aushebungsbezirk einen nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt genommen haben.

Den 27. Juni 1879.

R. Oberamt.
Baun.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.

Verloofung von Gegenständen unter den Mitgliedern durch den Ausschuß am 24. Juni 1879.

Je eine amerikanische Gupfsthleugabel im Werth von 3 M. 50 S. haben gewonnen:

Johs. Amarter, Schlichten.
J. Fröhler, Gumpflg, Oberberken.
Jak. Schiel, Winterbach.
D. Ströhl, Amtspfl., Schorndorf.
D. A. W. Dr. Gaupp, Schorndorf.
Ludwig Schmid, Sägm., Schorndorf.
Krautter, Schlicht, Aiperlen.
Karl Arnold Jr., Schorndorf.
Joh. J. Schabel, Unterurbach.

Dilger, G. Pfl., Michelberg.
Kern, Kathol., Winterbach.
Wanz, J. Adler, Schorndorf.
Schwegler, J. Lamm, Schorndorf.
Ernst Buchhalter, Seisen, Schorndorf.
Kromer, Messerschm., Schorndorf.
Joh. Adam, Km., Steinenberg.
C. A. Straub, Bäcker, Schorndorf.

Johs. Moll, Buchbronn.
Johs. Kanber, J. S. Grunbach.
Wabel, G. Pflg., Steinenberg.
Seibold, Fleischner, Schorndorf.
Dettle, Gg. Oberurbach.
Daubel, Schmied, Schorndorf.
J. Ueß, Wagner, Weiler.
Silberberger, J. S. Schnaitz.

Se eine amerikanische Kupfervergabel im Werth von 3 M 20 A. haben gewonnen:

- Reiser, Flaschner, Schornborn.
Wagner, Gg., Winterbach.
Wachbender, D., Hegenlohe.
Kenz, B. jr., Schornborn.

- Mott, Gottl., Schornborn.
Schäbel, Fabr., Schornborn.
Hahn, Decon., Schornborn.

- Weißert, Johs., Schm., Haubersbronn.
Schultheiß, Fortmstr., Schornborn.
Schulhammer, Fr., Schornbach.

- Knaub, G. Jr., Haubersbronn: Traubentafel, Werth 3 M
Hinderer, A., Müller Haubersbronn: Metallschel " 3 M
Antel, Andreas, Uebelberg: Schmalzhafer " 3 M

Die Gewinne sind längstens bis zum 6. Juli gegen Bescheinigung bei Amtsdiener Holl auf dem hiesigen Rathhaus abzuholen gegen Erlegung von 5 Pfg. Abgabegebühr per Stück.

Revier. Plochingen. Holz-Verkauf.

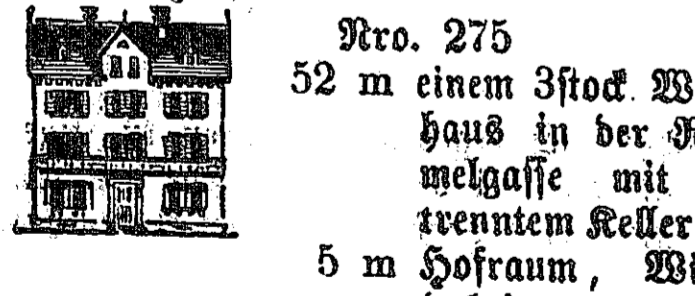


1) Freitag den 4. Juli aus Löhewaldle, Lammwald, Hegenach, Sattlere, Seebach, Gais-

2) Samstag den 5. Juli aus Triangel, Erlenwald, Brand, Schlegelstube, Hegenach, Schläg: 24 Schäleichen mit 4,2 Fm., 195 eichene Stangen zu Baumstüben etc., Km. 2 eichene Scheiter, rund 2 m lang, 20 eichene Schälprügel, 8 sonstiges Abfallholz, 87 eichene Reisprügel, 250 Wellen, meist auf Mahden.

Schorndorf. Gebäude-Verkauf.

Den Wilhelm Binder'schen Eheleuten von hier wird am Montag den 7. Juni 1879 Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause:



No. 275 52 m einem 3stöck. Wohnhaus in der Rommelgasse mit getrenntem Keller und 5 m Hofraum, Winkel dabei

57 m Anschlag 4200 M. im Executionenweg verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 19. Juni 1879. Gemeinderath. Schornborn.

Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Freitag den 4. Juli in dem Epitalwald Fliegenhof: 20 Rm. buchene und gemischte Prügel, 587 sehr schöne buchene und 500 gemischte Wellen.

Alberglern. Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindegeld wird vom 1. Juli 1879 bis 31. März 1882 am Montag den 30. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Strümpfelbach im Remsthal.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Jakob Strähle, Schmieds Witwe hier, kommt am Montag den 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf:

Ein mitten im Dorf gelegenes Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstätte. In diesem Wohnhaus wurde das Schmiedehandwerk mit gutem Erfolge betrieben, auch ist Gelegenheit geboten zum Mitterwerb von Gütern.

Alle Arten Farben, trocken und in Öl abgerieben.

Farbholz, Zerkleinert, Leinöl, Leime, Schellack, Weingeist, verschiedene Arten Pinsel und sonstige Vorlebenswaren, sowie Rauerstellen etc. empfiehlt billigst M. Sperle, Firma E. Stüber.

Im Auftrag: Kettner, Sekretär.

Schorndorf, 26. Juni 1879.

Freunden und Bekannten zeige ich hiemit an, daß unsere liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwester, nach kurzem aber beschwerlichem Leiden heute Nacht im Alter von 37 Jahren verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet. Der trauernde Gatte: G. Weil i. d. Vorstadt, nebst den Eltern, Geschwistern und 4 Kindern. Ich bitte dies statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen. Beerdigung Samstag, Nachmittags 3 Uhr.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten ertheile ich hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater Fr. Hirschmann, gestern Abend 5 Uhr nach im Herrn entschlafen ist.

Auf Jacobi oder Martini habe ich die obere Wohnung

an der Kältsstraße mit fünf ineinander gehenden Zimmern sammt Zugehör zu vermieten. Sowie auf Martini meine Partere Wohnung mit den gleichen Räumlichkeiten. Carl Kreib. Schönes Heugras von einem Göttern verkauft J. G. Kies, Schuhmacher.

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten von Polstermöbeln, Reiseartikeln & Lederarbeiten, als: Corse, Fauteuil, Chaiselongs, Amerikanerstühle, Bettmöbel, Matrasen, gewöhnliche Sofa, letztere von 40 M an, Kinderwagen, Damen- und Handkoffer, Umhäng- und Damentaschen, Reisetasche; Chaisen- und Fuhrgeschirre.

Reparaturen werden in und außer dem Hause prompt und billigt ausgeführt. Bestellungen nach Wunsch. Ergebenst zeichnet M. Stein, Sattler und Tapezier. Bücherrangen sowie Lederschürze für Damen empfiehlt in größter Auswahl. Auch hält Hochhaare auf Lager und gibt Pfundweise ab der Obige.

Direkte Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam und New-York vermittelt der Postdampfer I. Classe der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Abfahrt von Rotterdam alle 10 Tage. Passagierpreis im Zwischenbed M. 99. ab Mannheim. Nähere Auskunft ertheilt der Agent M. Sperle, Schornborn.

M. T. V. Sonntag 29. ds. Ausflug: „Villa Bahnmüller“. Abgang Mittags 3 Uhr per Bahn. Versammlung: Samstag 5. Juli, Vortrag.

Turn-Verein. Samstag 28. Juni Abends 8 Uhr Versammlung bei Hartmann. Wegen wichtigen Besprechungen wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Gröfning der Wirthschaft zur Burg seit Sonntag den 25. Mai 1879. Von heute an sind alle Sorten Vogelfutter billig zu haben bei M. Sperle, Firma Eduard Stüber.

Zu dem Möbelmagazin von Kübler sind fortwährend zu sehr billigen Preisen aller Art Möbel zu haben. Kutt, Schreiner.

Bösartige Knochen- und Fingergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Salzfuss u. dergl. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte Schwab'sche Mittel (Indian-Plaster), Flas. 3 M. Apoth. Schönder, Feuerbach-Str. 11/12, Stuttgart.

Fettes Ochsenfleisch nur 56 Pfennig ist zu haben bei Metzger Schnabel. Heugras hat zu verkaufen Widinger.

Das Heugras von einem Morgen Garten und von einem Stück verkauft Christian Kraus.

Heugras von 2 Viertel Wiesen verkauft Ficker zur Bierhalle. Das Heugras von 1/2 Morgen Baumgut verkauft Buchbinder Guchner.

Steinenberg. Nächsten Donnerstag ist in hiesiger Ziegelei frischer Kalk und rothe Waare zu haben. Ziegler, Erzinger's Witwe.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, heilt unter Garantie, auch ohne Vorwissen des Patienten, und ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder Th. Konekly, Droguist, Berlin, Bernauerstr. 99. Die zweckentsprechende Wirkksamkeit der von mir erfundenen Mittel ist von Patienten vor Königlich Preussischen und Königlich Bayerischen Kreisgerichten eidlich bestätigt, und von einem Sanitätsrath geprüft. Man wende sich deshalb direkt an mich und lasse Nachahmer unbeachtet, da mehrere derselben sogar ihren Namen fälschen und überhaupt Schwindel treiben. Amtlich beglaubigte, sowie eidlich bestätigte Atteste gratis und franco.

D e r u r b a c h. Vor 8 Tagen hat sich ein schwarzer Spitzhund eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn innerhalb 8 Tagen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei Josef Epenlaub, Schäfer, abholen. Hinderer, Döfen.

Samstag Abend Bockbier

Bei Walth. Einen solch neu aufgearbeiteten Sofa hat sehr billig zu verkaufen. Neue Sofa von 38 Mark sind stets vorräthig. Reiseartikel, Handkoffer, Badekoffer u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl. J. Metz, Sattler.

Der Ausverkauf von Strohhüten im Gashof z. Post hier, dauert unabweislich nur noch bis Samstag Abend. Achtungsvoll J. Hofmeister.

Coffee pr. Pfd. zu M. 1. 20. Reis pr. Pfd. zu 20 Pfg. hält auf Lager und sieht geneigter Abnahme entgegen M. Sperle, Firma Eduard Stüber.

Heugras-Verkauf. Am Montag den 30. Juni Morgens 7. Uhr wird von 2 1/2 Viertel das Heugras im Krebsgäßle von dem Dürsch'schen Gut auf dem Plage im Auftrag verkauft von Stabförster Fischer.

Wohnungs-Gesuch. Eine größere Wohnung in angenehmer Lage wird per Martini beziehbar, gesucht. Gefällige Anträge vermittelt die Redaktion dieses Blattes.

Schorndorf. Nächsten Montag den 30. Juni, Vormittags 9 Uhr, verkauft Schreiner Huber im Auftrag 2 Schubladenkästen mit einer gutbeschlagenen Gelbtaffe. Höflinswirth, Schultheiß Hellerich verkauft 19 schwere Dienensättel. Eine neuemelte Kuh, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Bach-Tag Hoffsch.

Bordeaux Roth und Weiß Wein, die Flasche à M. 1. 60. — in garantiert ächter und guter Qualität, — besonders auch Magenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen, ist stets zu haben bei W. Seidelmann in Dinkelsbühl. Niederlage zu gleichem Preis in beiden Schornborfer Apotheken.

Gottesdienst am 3. S. n. Trin. (29. Juni) 1879. Reformationstfest. (Abendmahl.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Dejan Kirch. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Herrmann Hoffmann. Chorgerang am Reformationstfest v. Döwzig. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Bei der am 15.—21. d. in Ellwangen vorgenommenen neben-
ren Dienstprüfung im Department des Innern wurde Gottfried
Leim von Grumbach, Oberamts Schorndorf und Julius Kollmar
von Steinbrück, Oberamts Schorndorf, zu Uebennahme der in
§. 7 der R. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten
Stellen für befähigt erklärt.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 25. Juni. Es kann einem Zweifel nicht mehr
unterliegen, daß wir uns heuer noch hohen und höchsten Besuches
zu erfreuen haben werden. Es sind 3 Jahre her, daß der Kaiser
nicht mehr das würd. Armeekorps inspizierte; heuer werden wieder
Uebungen des ganzen Armeekorps stattfinden und der Kaiser selbst
oder sein Sohn, wird diese Inspektion vornehmen. Für die Auf-
nahme so hohen Besuches Ende August oder Anfang September
sind die erforderlichen Einleitungen bereits getroffen. Die Kriegs-
übungen werden, wie bekannt, in der Umgebung von Dehringen-
Künzelsau stattfinden.

Der Wiederzusammentritt des Landtags ist nun bis
zum 16. spätestens 23. Juli bestimmt in Aussicht genommen.

München, 23. Juni. Wie der heutige Polizeibericht meldet,
wurden in den jüngsten Tagen falsche Reichskassenscheine zu 50 M.
in neuer Sorte in Umlauf gesetzt. Die Nachbildung dieser Scheine
wird als vorzüglich gelungen bezeichnet.

Berlin, 25. Juni. Es ist hier in gewissen, dem Hofe
näherstehenden Kreisen, wie das „Berl. Tgbl.“ schreibt, sehr be-
merkt, und wie wir hinzufügen können, mit entschiedenem Wohl-
gefallen bemerkt worden, daß der Großherzog von Baden seinem
Sohne, dem Erbprinzen, der sich soeben zu einem längeren
Aufenthalte nach England begibt, den früheren badischen Minister-
Präsidenten Frhrn. v. Roggenbach als ständigen Begleiter
mitgegeben hat. Der genannte freisinnige Staatsmann steht be-
kanntlich beim deutschen Kronprinzen in ganz besonderer Gunst,
und es gibt Viele, die da glauben, daß unter einem neuen Regi-
mente es sich erweisen würde, wie die politische Rolle v. Roggen-
bach's noch lange nicht ausgespielt sei.

Wien, 24. Juni. Der „Köln. Tg.“ wird aus London
vom heutigen gemeldet: Der Khedive hat in vertraulicher Unter-
redung erklärt, er sei bereit abzutreten, wenn England und
Frankreich ihm sichere Bürgschaft für die Zivilisten böden.

Wien, 24. Juni. Die Lösung der ägyptischen Krise be-
gegnet Schwierigkeiten. Der Khedive erhielt von Konstantinopel
den Rath, die Mächte mit ihrer Forderung an den Sultan zu
weisen, was Ismail Pascha that. Bis her herrscht in Konstantinopel
die Tendenz vor, die Absetzung des Khedive zu vorsehen. Ruf-
land gab auf das Gesuchen der englischen und französischen Regierung,
an dem Schritte in Kairo theilzunehmen, bis jetzt noch keine Antwort
und man vermuthet, daß es dem Sultan räth, die Absetzung zu
verweigern.

Wien, 25. Juni. Die Nachrichten aus Kairo von gestern
Abend machen es wahrscheinlich, daß Ismail noch vor der Ent-
scheidung in Konstantinopel zu Gunsten seines Sohnes Lewfi
abdankt, da die Pforte das Erstgeburtsrecht umstoßen und Halim
zum Khedive ernennen will.

Paris, 25. Juni. Das Journal „Pays“ meldet: Krouber
bleibt in Exilhaft in Folge des Zustandes der Kaiserin, über
welche die letzten Nachrichten ungünstig lauten. „Pays“ fügt
hinzu: Wir befürchten ein neues Unglück.

Petersburg, 25. Juni. Tifliser Blätter zufolge wandert
die gesammte mohamedanische russische Bevölkerung von Nieder-
und Ober-Asien nach Armenien aus. Die Zahl der Emi-
granten soll 60,000 Familien übersteigen. Denselben würden
Grundstücke in den Vilajets Erzerum, Wan und Diarbekr ange-
wiesen werden.

Aus Odessa ging am 19. d. der russische Kreuzer Nizna
mit 920 zur Deportation Verurtheilten nach der ehemals
japanesischen Insel Sagalin am Amur ab. Das Schiff darf
während der 24tägigen Ueberfahrt nirgend anlegen. Es führt
Lebensmittel bis zur nächstjährigen Ernte, Getreidefrachten und alle
zum Ackerbau notwendigen Werkzeuge mit. Ein zweites Schiff
mit verurtheilten Frauen soll demnächst folgen.

Kairo, 24. Juni. Vormittags. Das Gerücht, daß der
Khedive bereits abgedankt habe, bestätigt sich nicht.

Southampton, den 25. Juni. Der Postdampfer Mosel,
Capt. H. F. Regnauer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen,
welcher am 14. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 2
Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Lan-
dung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung
4 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die Mosel
überbringt 244 Passagiere und volle Ladung.

Verschiedenes.

(Zur Mode.) Die englische Königin duldet keine Damen
in ihrer Nähe, die sich das Haar à la Wahstian über die Stirn
in die Augen kämmen. Die Brautjungfern bei der jüngsten Hoch-
zeit erhielten die Weisung, daß sie weder in der Wahstian-
Friseur, noch in Stelzenschuhen, noch mit hintenzuge-
zogenen Kleider erscheinen dürfen. Eine junge Dame die
sich im vorigen Jahre mit über Stirn gekämmten Haaren zu
einer Audienz einfindet, erhielt von dem Lordkammerer den Wink,
sich nicht wieder im Palaste blicken zu lassen, bis das Haar
lang geworden sei.

(„Kürze ist die Seele des Witzes“ —) daran erinnert
von Neuem eine Anekdote von durchaus amerikanischer Färbung,
die wir einem transatlantischen Blatte entnehmen. In den un-
vergesslichen Jugendzeiten Californiens mußte einst der Richter
eines läublichen Districtes im Süden jenes Staats seine Geduld
durch die wortsprudelnde Beredsamkeit junger Advokatenstreber auf
harte Probe stellen lassen. Die Temperatur war heiß und drückend
und die Luftschichten des Sitzungsraumes Alles über als erfrischend.
Nachdem der „alte Herr“ bereits in mehreren Fällen abgeurtheilt
und „erkannt“, bemerkte er plötzlich zu seinem nicht geringen Ver-
dragen die Ankunft eines noch jungen Priesters der Themis mit
dem unvermeidlichen dicken Aerenbüdel unter dem Arme. Kurz
entschlossen, etwa fernere drohende Nebewogen von vorn herein
zurückzudämmen, rebete der Richter den jungen Rechtsgelehrten in
folgender drastischen Weise an: „Herr Anwalt, heut ist's barbarisch
heiß, und ich — ich bin ein alter Mann. Das Leben ist kurz
und die Zeit ist Geld. Um welchen Betrag handelt es sich in
ihrem Falle? Um zwei Dollars, Er. Ehren“, antwortete der
kläglich Anwalt. „Ich bezahle sie selber, hier sind sie“, rief
der Richter schnell, indem er benannten Betrag dem verblüfften
und um seine beabsichtigte rhetorische Turnübung betrogenen Ab-
volaten hinreichte. „Secretär rufen Sie den nächsten Fall auf!“

(Eine Schlacht mit — Heuschrecken.) Eine Ab-
theilung russischer Truppen, welche zur Verstärkung des Expedition-
corps gegen die Tschinggen aus Gooktschaj detachirt wurde, stieß
auf dem Wege nach Elisabethpol — wie der „Kunlos“ meldet
— auf solche Massen von Heuschrecken, daß auf der Station
Dschigamskoj Halt gemacht werden mußte. Am nächstfolgenden
Tage (20. Mai) setzte die Colonne den Marsch fort, jedoch konnte
sie kaum eine Werst vorwärts bringen, als sich derselben Heu-
schreckenmassen entgegenstellten, welche die Luft verfinsterten. Die
Insekten griffen förmlich die Soldaten an, indem sie ihre Kleidung
Waffen und Gesichter bedeckten und sich in Nasen, Augen und
Ohren zu verkrüppeln begannen. Auf diese Weise von Heuschrecken
belästigt, verlor der Commandant der Colonne, Major Lajoff, die
Geduld und in großer Verzweiflung rief er: „Feuer!“ aus. Es
begann ein Gefecht, die Soldaten schossen eine halbe Stunde sehr
brav in die — Luft. Mann glaubte durch Detonationen die
Insekten vertreiben zu können, doch es zeigte sich, daß dieselben
sich dadurch nicht abschrecken ließen. Sie blieben am Platze und
belästigten die Colonne weiter, diese war es endlich, welche sich
auf Dschigamskoj zurückziehen mußte, weil es factlich nicht möglich
war, sich durch die dichten Heuschreckenmassen, welche auf einem
Flächenraume von 36 Quadratwerst hausten, durchzuschlagen.

(Tod durch eine Stahlfeber.) Dieser Tage ist der
Pfarrer von Buchkirchen gestorben, und zwar unter Umständen,
die in die Oeffentlichkeit gebracht zu werden verdienen. Der Herr
Pfarrer hatte nämlich die Gewohnheit, die Stahlfedern mit der
Spitze nach oben in den Schreibzeug zu stecken. Vor einiger Zeit
stach er sich zufällig, als er ein Buch neben dem Schreibzeuge
niederlegen wollte, mit der aus dem Schreibzeuge herausstehenden
rostigen Stahlfeber aufeinander unbedeutend in die Hand, so daß
man den Sitz kaum bemerkte. Schon am folgenden Tage er-
krankte der Pfarrer und der Arzt konstatierte Blutvergiftung. Am
vierten Tag war die Hand und der Arm bis zur Schulter riesig
aufgeschwollen und nach achtwöchentlichem Leiden trat der Tod ein.

(Aus dem medicinischen Examen.) Professor:
„Was nennen sie Stoffwechsel?“ — Student: „Stoffwechsel ist
das; wenn ich z. B. Mittags „Augustinerbier“, Nachmittags
„Spatenbier“, Abends „Hofbräuhausbier“ trinke.“

(Sprachverwirrung.) Kind: „Mama, gib mir einen
Apfel!“ — Mutter: „Werk Dir's hoch einmal, Emilie, man
sagt nicht Appel, sondern Apfel!“ — Dienstmädchen (sich
hineinmischend): „Die Kleine kann halt das“ — noch nicht aus-
sprechen. (St. Bl.)

Abgibt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
berer Raum 10 S.

Nr. 74.

Dienstag den 1. Juli

1879.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1879 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

R. Kameralamt Lorch.

Bau-Aktord.

Die Verbesserung der künftigen Helfersamwohnung und der Umzäunung des dabei befindlichen Gartens zu Welzheim sollen
nachstehend: Bauarbeiten mit den beigezeichneten Ueberschlagsbeträgen an tüchtige und solide Unternehmer verakkordirt werden und zwar:
Ueberschlagsbetrag:

Maurerarbeit	1428 M
Zimmerarbeit	1376 "
Gipsarbeit	760 "
Schreinerarbeit	779 "
Glasarbeit	439 "
Schlosserarbeit	383 "
Flaschnerarbeit	228 "
Anstricharbeit	376 "
Hafnerarbeit	26 "

Akkordblustige werden eingeladen, von dem Ueberschlag und den Bedingungen auf der Kameralamtskanzlei Einsicht zu
nehmen und ihre Offerte schriftlich und versiegelt bis spätestens den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr daselbst abzugeben, worauf
deren urkundliche Eröffnung stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können. Den Offerten sind beglaubigte Vermögens-
und Fähigkeitszeugnisse beizuschließen, und es wird ausdrücklich bemerkt, daß Offerte von dießseits nicht genau und persönlich bekannten
Unternehmern zurückgewiesen werden, wenn sie nicht von obenbezeichneten Zeugnissen begleitet sind.

Lorch,
am 28. Juni 1879.

**R. Kameralamt.
R. Bezirksbauamt.**

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 8. Juni



aus Birckrain
und Kems-
halbe: 1 Eiche
4,5 m lang,
76 cm mitt-
lerer Durch-
messer, 30 fichte Stangen 3—5 m lang,
190 erlene Baumstübe 7—11 m lang.
Km.: 5 buchene Schreiter, 3 die. Prügel,
31 eichene Prügel, 8 Ambruch, 89 eichene
Wellen, 2 Loose Größelreis.
Am 9 Uhr im Birckrain auf dem
Gehäcker Weg.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuer-
kapitale) der neu-einzuschätzenden Gewerbe-
treibenden in der Gemeinde Schorndorf
durch die Bezirksschätzungs-Kommission
gemäß Art. 198 Abs. 3 des Gesetzes vom
28. April 1873, betreffend die: Grund-
Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt
sind, wird das Ergebnis der Einschätzung

gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1
dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 1. Juli
bis 21. Juli d. J. zur Einsicht der Be-
theiligten auf dem Rathhaus ausgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes
steht bezüglich seines Steueranschlages
(Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde
zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Einige Beschwerden, welche die Be-
theiligten gegen die Einschätzung vorbringen
wollen, sind an die Kataster-Kommission
zu richten und längstens bis zum

19. Juli d. J.
bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförde-
rung anzubringen. Die Veräumlichung dieser
Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts
nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und
Art. 97 Abs. 3.)

Den 30. Juni 1879.
Stadtschultheißenamt.
Frasch. Lorch

Schorndorf.

Bekanntmachung betreffend die öffent- liche Auflegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit des §. 2 der Justiz-
Ministerial Verfügung vom 10. Juni 1879
Staatsanzeiger Nr. 135 wird hiemit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die
Urliste für die Auswahl der

Schöffen und Geschworenen
eine Woche lang auf dem Rathhause zu
Jebermanns Einsicht ausgelegt ist, und
daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen
die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste
schriftlich oder zu Protokoll Einsprache er-
hoben werden kann.

Den 30. Juni 1879.
Stadtschultheiß Frasch.

Feuerwehr.

Bei auswärtigen Brandfällen haben
von heute ab Dienst zu leisten die 1. freim.
Abtheilung (Obm. C. Schmid.) Bei der
Landspolizei die 3. Rotte (Obm. Rathel.)
Das Commando.

Eine Wohnung (zu vermieten)
bietet an.
C. C. Schumacher, Weilerstraße.